



LANDTAGSWAHLEN 2011

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Was sind die Wahlversprechen unserer Politiker wert???

Einige Tage vor der Landtagswahl am 20. März 2011 überraschte mich, und sicher auch viele meiner Kolleginnen und Kollegen, der Spitzenkandidat der CDU, Dr. Reiner Haseloff, mit der Ankündigung, zügig den Beförderungsstau in der Polizei aufzulösen. Als einen ersten Schritt versprach er nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen, um schnellstmöglich etwa 500 Beförderungen (insbesondere von A 7 nach A 8) durchzuführen.

Ich bin gespannt, was von der Ankündigung noch übrig bleibt.

Wenn ich so darüber nachdenke, kann ein Versprechen ja auch vieldeutig sein: Wahlversprechen ist nicht gleich Wahlversprechen. Versprechen ist nicht gleich Versprechen. Man kann sich versprechen und man kann etwas versprechen. Versprochen ist nicht gleich versprochen ...

Damit das „Versprechen“ in all den politisch notwendigen Verhandlungen nach der Wahl nicht in Vergessenheit ge-

rät, werden wir als **GdP** zu gegebener Zeit mal ganz dezent daran erinnern:

Sehr geehrter Dr. Haseloff, angenehm überrascht habe ich Ihr 10-Punkte-Sofortprogramm kurz vor der Wahl zur Kenntnis genommen. Mit Freude habe ich Ihre Verlautbarung registriert, dass wir Polizisten eine besonders wichtige Aufgabe in der Gesellschaft erfüllen.

Ich gebe zu, der Punkt 5 (Auflösung des Beförderungsstaus etc.) hat mein Wahlverhalten am 20. März schon ein wenig beeinflusst. Sicher ging es dem einen oder anderen meiner Mitstreiter ebenso.

Immerhin bin ich es (in meiner Funktion als Personalrat) leid, meinen Kolleginnen und Kollegen stets und ständig erklären zu müssen, dass es mit ihrer Beförderung nicht geklappt hat, weil das vorhandene Budget es wieder mal nicht zuließ. Für einen 40-jährigen Polizeimeister ist das, mit Verlaub, nach 21 Dienstjahren auch schlecht nachvollziehbar. Es klingt in seinen Augen nur noch wie Hohn.

Jetzt bin ich gespannt, war es ein Wahlversprechen oder haben Sie sich im Wahlkampf und der Wählergunst wegen (zielgerichtet) versprochen??

Im Sinne der Glaubwürdigkeit der Politik und hier insbesondere unserer neuen Landesregierung hoffe ich, dass Sie es versprochen haben. Ich könnte sonst jede Menge Polizeimeisterinnen und Polizeimeister aufzählen, die Ihnen das garantiert ein bisschen (wenn nicht sogar ein bisschen mehr) übel nehmen. All die anderen Polizeibeamtinnen und -beamten in den Besoldungsstufen A 8 aufwärts, die auch seit Jahren auf ihre Beförderung warten, werden ebenfalls sehr sorgfältig beobachten, was von den Ankündigungen in die Tat umgesetzt wird.

Übrigens – auf Ihrer Internetseite findet sich auch ein Artikel mit der Überschrift: „Wählerinnen und Wähler sollten sich nicht täuschen lassen“.

In diesem Sinne ...

Neulich wurde ich von jungen Polizeikommissaren gefragt, warum wir als GdP

SCHLAGLICHTER*

Freitag, 1. April 2011

Wahl 2011 – Einigung bei zukünftiger Innen- und Kommunalpolitik

Magdeburg. Wie die Volksstimme nach DPA-Angaben berichtet, haben sich CDU und SPD in Sachsen-Anhalt in den Koalitionsverhandlungen auf Schwerpunkte der künftigen Innen- und Kommunalpolitik geeinigt.

Donnerstag, 31. März 2011

Verstärkung im Landesbüro

Magdeburg. Ab dem 1. April wird unser Landesbüro durch Kathrin Jaeger personell verstärkt.

Dienstag, 29. März 2011

Zusatzleistung für GdP-Mitglieder – Rechtsberatung am 31. März 2011

Magdeburg. Wir bieten allen Mitgliedern am 31. März 2011 eine kostenlose Rechtsberatung in unserem Landesbüro in Magdeburg an.

Montag, 28. März 2011

Tarifrunde 2011 – Neue Falkarten mit den Entgelttabellen sind verfügbar

Magdeburg. Über die Ergebnisse haben wir bereits mehrfach berichtet und jetzt sind unsere bekannten Falkarten zum Download verfügbar.

Donnerstag, 24. März 2011

Besoldungsneuregelung-Hinweisblätter des Finanzministeriums

Magdeburg. Das Finanzministerium hat ein Hinweisblatt zum Besoldungsneuregelungsgesetz für BesoldungsempfängerInnen und ein weiteres Hinweisblatt für die VersorgungsempfängerInnen erstellt.

Mittwoch, 16. März 2011

Tarifrunde 2011 – Tarifergebnis wird für Beamte übernommen

Magdeburg. Nach einem Bericht der Magdeburger Volksstimme hat das Kabinett bereits gestern beschlossen, das Tarifergebnis für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder eins zu eins für die Landesbeamten in Sachsen-Anhalt zu übernehmen.

Montag, 14. März 2011

Neuregelung der Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten des Landes Sachsen-Anhalt zum 1. April 2011

Magdeburg. Das Gesetz zur Neuregelung des Besoldungsrechts des

Fortsetzung auf Seite 2



SACHSEN-ANHALT WIR STARTEN DURCH UNSERE HEIMAT HAT ZUKUNFT

Das 10-Punkte-Sofortprogramm von CDU Spitzenkandidat Dr. Reiner Haseloff

1. Einführung von tariflichen Mindestlöhnen. Einrichtung eines „Umsatzfonds“ für rückkehrende Fachkräfte gemeinsam mit der Wirtschaft.
2. Einführung einer Berufsbildung mit „Abi-Plus“. Sekundarschulen stärken, Durchlässigkeit erhöhen, Kooperation zwischen Kita, Schulen und Betrieben verbessern und fördern. Teilqualifizierung für unsere Schulen.
3. Übernahme der Kitageldkosten ab dem zweiten Kind. Hartz IV-Bildungsbeitrag mit integrierter Bildung-, Jugendhilfe- und Sozialstruktur-verbundener Sportförderung für Senioren und Jugendliche erweitem. Mit 400 untersechsen Handärztstellen ist die medizinische Versorgung im ländlichen Raum dringend sicherzustellen.
4. Investitionsförderung mit Forschung und Hochschull Kooperationen verbinden. Verstärkte Nutzung des Ingenieurwissenschaften. Promotionsstellen an der Universität Halle. Arbeitslosenquote auf unter 10 Prozent und Jugendberufswege auf unter 7 Prozent senken. Förderung für die Problemregionen Altmarkkreis Stendal, den Ländlichen Markt- und Sülzer und den Baugebiet- und Verkehrs-
5. Beförderungsstau (insbesondere A 7 zu A 8) bei der Polizei auflösen. Personalabgänger zwischen 6.000 und 6.500 Stellen stabilisieren. Bundeswehrstandorte erhalten.
6. Grundwasser – Sachsen-Anhalt muss „trinken gelernt“ werden. Investitionen der Ländlichkeitsverbände fördern.
7. Mehr Investitionen im Schienennetz und in Bahnhöfe. Einbindung der zugehörigen Großforschungszentren vom Bund. Entwicklung eines umweltmedizinischen Zentrums in Dessau-Roßlau unter Einbindung des Umweltbundesamtes. Weitere Besetzungen für Ausführender konsequent verändern.
8. Novellierung des Finanzgleichgesetzes für solide Kommunalfinanzen. Keine neuen Gebührenformen. Reinvestitionsprogramm für die Theater des Landes.
9. EU-Förderung des ländlichen Raumes erhalten. Keine Kappung der Direktzahlung für landwirtschaftliche Betriebe.
10. Bezahlbare Steuerkosten durch buh-deweise Umlage der Betriebskosten. Betriebsübergang für jeden Ort in Sachsen-Anhalt.

SICHERE ZUKUNFT NUR MIT UNS!

AM 20. MÄRZ BEIDE STIMMEN **CDU**

Mit einem 10-Punkte-Sofortprogramm ist Dr. Reiner Haseloff im Wahlkampf angetreten.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Landes Sachsen-Anhalt wird am 1. April 2011 in Kraft treten.

Montag, 14. März 2011

Kein Platz für Rechts – Gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften der Region Süd Flagge gegen rechtes Gedankengut zeigen

Dessau. Zum wiederholten Male planten Neonazis anlässlich der Bombardierung Dessaus durch die Alliierten am 7. März 1945, bei der die Innenstadt Dessaus fast vollständig zerstört worden ist, einen so genannten Trauermarsch durch Dessau.

Sonntag, 13. März 2011

Das Tarifergebnis im Detail

Magdeburg. Nachdem wir über die Einigung in der Tarifrunde der Länder 2011 bereits berichtet haben, könnt ihr hier die Details des Vertrages nachlesen.

Donnerstag, 10. März 2011

GdP zu Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst der Länder – Wittthaut: Akzeptables Ergebnis nach zähem Ringen

Potsdam/Berlin. „Wir haben nach zähem Ringen ein akzeptables Ergebnis für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Ländern erzielt“, kommen-

tiert Bernhard Wittthaut das erzielte Ergebnis.

Donnerstag, 10. März 2011

Einigung im Tarifkonflikt

Potsdam. In der dritten Runde der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder ist heute eine Einigung erzielt worden.

Mittwoch, 9. März 2011

Frauentagsfeier im PRev. Saalekreis

Halle: Pünktlich 9.00 Uhr versammelten sich rund 40 Frauen im Schulungsraum der Dienststelle in Merseburg zur traditionellen Frauentagsveranstaltung.

Mittwoch, 9. März 2011

Ein neues Team tritt an

Magdeburg. Am 8. März wurde in

Magdeburg der neue Vorstand der Jungen Gruppe gewählt.

Dienstag, 8. März 2011

100 Jahre und noch mehr!

Magdeburg. Zum 100. Internationalen Frauentag wünschen wir allen Kolleginnen einen angenehmen 8. März.

Montag, 7. März 2011

Vorstellung der Gewerkschaften – Willkommen an der FH Polizei

Aschersleben. Am 1. März begann für 84 neue Polizistinnen und Polizisten ein neuer Lebensabschnitt, auf dem sie die Gewerkschaften begleiten wollen.

* Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.

Fortsetzung von Seite 1

denn primär auf die Beförderungen von A 7 zu A 8 drängen.

Hier die Antwort:

Bereits 1972 hat die GdP den Anspruch formuliert, die Ausbildung des allgemeinen Polizeidienstes auf der Ebene des fachwissenschaftlichen Studiums an einer Fachhochschule anzusiedeln, an die sich für die Leitungsebene der Polizei ein Studium auf Hochschulebene anschließen soll.

Mittlerweile ist die Einführung der zweigeteilten Laufbahn der Polizei in einigen Bundesländern weit fortgeschritten bzw. steht kurz vor ihrer Vollendung.

Kritiker unter Politikern in Bund und Ländern führen an, dass diese zweigeteilte Laufbahn zu Überqualifikation und überhöhten Kosten führt.

„Falsch!“ sagt die GdP. Für den Polizeidienst ist es geradezu typisch, dass aus vordergründig unbedeutenden Vorgängen in Sekundenschnelle Vorgänge entstehen können, deren Bewältigung ein Höchstmaß an theoretischem Wissen und praktischem Können sowie sozialer Kompetenz verlangt.

Unter Beachtung dieser Vormerkung hat die GdP seit vielen Jahren die Umsetzung dieser Grundauffassung im Visier.

Da wir erkannt haben, dass unter den gegenwärtigen Bedingungen eine schnelle Lösung nicht in Sicht ist, haben wir schon in unserer Stellungnahme zur neuen Laufbahnverordnung vorgeschlagen, dass das Eingangsamt der Laufbahngruppe 1 von A 7 nach A 8 angehoben wird. Die Beförderung aller Polizeimeisterinnen und Polizeimeister wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Polizeiarbeit ist **Mehrwert**.

Die Gespräche mit dem designierten Innenminister laufen, wir drängen auf Umsetzung unserer Forderung und Einhaltung der Wahlversprechen.

An dieser Stelle sei bemerkt, dass uns natürlich auch der allgemeine Beförderungsstau ein Dorn im Auge ist und wir alles daran setzen, hier für Abhilfe zu sorgen.

Wir werden die weitere Entwicklung beobachten und bei Notwendigkeit auch zu anderen Mitteln (demonstrative Aktionen etc.) greifen.

Guido Steinert, Mitglied im GLBV

P.S. ... Berichten der Presse (MZ und Volksstimme) zufolge scheint man sich im Rahmen der Koalitionsverhandlungen noch an die Versprechen zu erinnern (Stand 2. April 2011). Ein durchaus positives Zeichen...

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110501

Neue Seniorentermine für Wittenberg

7. 6. 2011 Vortrag zur Gesundheitsreform. Fragen oder Erläuterungswünsche bitte bis zu 12. 5. 2011 an Peter Lembke* übermitteln.

6. 12. 2011 Vortrag über Alzheimer- und Demenzerkrankungen. Anfragen bitte bis zum 10. 11. 2011 ebenfalls an Peter Lembke* stellen.

*Erreichbar tagsüber zwischen 13.00 und 15.00 Uhr und abends ab 19.00 Uhr unter 0 34 91/40 37 41 oder GdP-Phone: 01 52/08 85 76 29.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110502



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (03 91) 6 11 60 10
Telefax: (03 91) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61
Telefon: (0 34 73) 80 29 85
Fax: (03 21) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



IT-GESCHICHTEN

„Armer“ PC im 24-Stunden-Dauerdienst

Heute muss ich mal den Hut ziehen vor unseren PCs, die 24 Stunden rund um die Uhr für unsere Polizei im Einsatz sind.

Und wisst ihr, was das Schönste daran ist, ich brauche keine Arbeitszeitverschiebung, keine Überstunden oder Mehrarbeit beantragen. Sie schlucken morgens um 4.00 Uhr Programmupdates oder nachts um 2.00 Uhr Katalogänderungen.

Wenn ein IT-Administrator zu diesen Zeiten arbeiten muss, ist der erforderliche Papierkrieg enorm. Schlimmer noch ist, wenn ein IT-Administrator am Wochenende arbeiten musste, weil ein IT-System mit einer wichtigen Applikation stehengeblieben ist (Alles bei der Polizei

ist wichtig!!!). Haben dann endlich alle Vorgesetzten die Papiere unterschrieben und die zusätzlichen Arbeitsstunden sind geleistet, beginnt der Hürdenlauf durch Personaldezernatsinstanzen zur Anerkennung und Buchung in das Arbeitszeitsystem. Es werden Pausen abgerechnet, obwohl der IT-Administrator bei Updates zur Minimierung der Ausfälle keine Pausen macht. Wenn ich diesen Papierkrieg für die „lieben“, „arbeitsamen“ PCs machen müsste, hätte Deutschland keine Wälder mehr.

Ach, übrigens: PCs haben ja auch keine Pausen! Aber diese Pausen werden unsere „kleinen“, „süßen“ Helfer bald bekommen. Unsere Behörden müssen Strom sparen und somit wurde angefragt, ob man die PCs nicht schlafen (Strom sparen) schicken könnte, wenn keiner ihrer Dienste bedarf. Ist ja technisch bei neueren PCs auch möglich.

Die Parallele für IT-Administratoren ist hier übrigens Rufbereitschaft. Der Pa-

pierkrieg ist genauso intensiv. Und die Abrechnung geleisteter Arbeit in der Rufbereitschaft ist absolut arbeitgeberfreundlich. Eine Stunde Arbeit wurde einem IT-Administrator mit neun Minuten vergütet. Der Hürdenlauf durch die Personaldezernatsinstanzen und das ganze Amt, welches hierbei beteiligt war, dauerte fünf Monate, bis der IT-Administrator die eine Stunde Arbeit angerechnet bekam. Diese Art von Vorgehensweise und Achtung der Arbeit der IT-Menschen sorgt dafür, dass selbst mit enormer Überzeugungsleistung kein IT-Mensch außerhalb seiner Dienstzeit arbeitet.

Gut, dass die PCs solche Arbeitstiere sind und genehmigungslos ihren Dienst für die Polizei schieben. Also streichelt die „armen“ Arbeitstiere immer mal ein bisschen! Sie können nichts dafür, wenn etwas nicht funktioniert.

**Mit Augenzwinkern
der Fachausschuss IT**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110503

VERTRAUENSLEUTE-SEMINAR

**Funktion und Aufgabe von
Gewerkschaften in der Demokratie**

Vom 21. bis 23. März 2011 fand im Landhaus Wörlitzer Hof ein Seminar über die Funktionen und Aufgaben der Gewerkschaften in der Demokratie in Wörlitz statt.

Zu dieser staatspolitischen Veranstaltung waren Vertrauensleute der Bezirks- und Kreisgruppen sowie Mitglieder der GdP Sachsen-Anhalt herzlich eingeladen.

Nach der Begrüßung der Mitglieder durch den stellv. Vorsitzenden des Landesbezirksvorstandes, Lutz Gutewort, und kurzer Vorstellungsrunde aller Beteiligten übernahm Rechtsanwalt Frank Schröder, welcher uns durch dieses Seminar über die drei Tage führte, das Wort.

In einer kurzweiligen Veranstaltung wurde sich mit der Rolle der Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland und der Frage, in welchem Umfang



Vertrauensleute und Mitglieder informieren sich im Seminar.

diese Funktion tatsächlich wahrgenommen werden kann, befasst. Themen waren u. a. der demokratische Aufbau und Ziele der Gewerkschaften in der Bundesrepublik oder die Gestaltungs- und

Schutzfunktionen der Gewerkschaften in Dienststellen, Betrieb und Gesellschaft.

Unter den Teilnehmern aus den verschiedenen Bereichen des Landes wurden Erfahrungen, Probleme und Lösungsmöglichkeiten ausgetauscht und diskutiert. Auch hier wurde wieder unmissverständlich klar, dass die Vertrauensleute das Bindeglied zwischen jedem einzelnen Mitglied und der Gewerkschaft der Polizei sind.

Natürlich durfte der kulturelle Teil des Seminars nicht fehlen. So wurde kurzentschlossen eine Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe im Wörlitzer Gartenreich organisiert, wo jeder Teilnehmer vielfältige Eindrücke in einzigartiger Umgebung der Gartenanlage sammeln konnte.

**Enrico Engel,
Junge Gruppe Sachsen-Anhalt**

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110504



Die Frau in der Polizei – besonders gefo(ö)rdert?

Das Frauenseminar stand unter dem Motto „Frauengesundheit und Gesundheitsförderung“ und fand vom 14. bis 16. März statt.

Auch zu diesem Seminar waren die angebotenen Seminarplätze wieder ausgebucht. Die Erwartungen der Teilnehmerinnen waren zu diesem Seminar sehr hoch, die Inhalte, wie krankmachende Faktoren im Beruf und Alltag, sprachen viele an. Die Referentin Andrea Dufner gab viele interessante Tipps, z. B. Stresssituationen sofort entgegenzuwirken, für sich selbst Prioritäten im Alltag zu setzen und persönliche Auszeiten zu finden. Sie vermittelte Wissen über das Kommunikationsverhalten im Beruf und in der Familie, das Geben und Nehmen sowie das Wahrnehmen von eigenen Grenzen und „Nein“ sagen.

Diskutiert wurden in diesem Zusammenhang von den Teilnehmerinnen die Dienstgestaltung und auch die Führungskompetenzen der Vorgesetzten. Herausgearbeitet wurden, dass fehlende Transparenz von Entscheidungen, nicht ausgeprägte Konflikte, dass auf „Verschleiß fahren“ rundherum unbefriedigende Arbeitsbedingungen einfach Frust und krank machen.

Der zweite Seminartag beschäftigte sich mit dem „Gesundheitsmanagement (BGM) – was ist Gesundheit?“. Erläutert wurde, dass Gesundheit nicht Krankheiten und Gebrechen sind, Gesundheit ist das vollständige körperliche, geistige und soziale Wohlergehen.

Die beiden Gesundheitsreferentinnen Katja Mann und Nicole Vonend erläuterten, was man „Frau“ unter Betrieblichem Gesundheitsmanagement tatsächlich verstehen kann.

Sie ließen nicht offen, dass ein BGM nur nachhaltig wirken kann, wenn man bereits präventiv wirksam wird, Vorsorge zahlt sich immer aus.

Sie eröffneten den Teilnehmerinnen Möglichkeiten, selbst vorzusorgen von der Pausengestaltung, die eine kurze Auszeit sein soll, und kein Essen am Arbeitsplatz, von Bewegung – statt der Benutzung technischer Mittel (z. B. Fahrstuhl) bis hin zur Arbeitsplatzgestaltung, das Aufstellen der Büromöbel, Grünpflanzen, Steharbeitsplätze am Computer – zum Ausgleich, Wandgestaltungen

bis zu positiven Sprüchen an den Bürowänden.

Vieles entlockte den Teilnehmerinnen ein Lächeln – machen kann man „Frau“ ja vieles ... Und was darf man „Frau“ umsetzen? Viele nannten den Spruch „Du sollst hier arbeiten und dich nicht wie zu Hause fühlen“. Vielleicht macht auch dieses krank.

Arbeitsplatzbegehungen mit Tipps für eine angenehme Büroatmosphäre wären hier vielleicht eine Möglichkeit, Frust abzubauen und ein besseres Arbeitsklima zu schaffen.

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang die Umsetzung des Gesundheitsmanagements in der Polizei, für die Anwesenden hauptsächlich unterlegt mit dem Untertitel „Senkung des Krankenstandes“. Herausgearbeitet wurde jedoch, dass Gesundheitsmanagement mehr sein sollte: Prävention, gesund erhaltende Tipps für jeden Beschäftigten, Anerkennung der täglichen Arbeit (das „Lob“ scheint ja aus der Mode gekommen zu sein), die Einbeziehung aller Beschäftigten, Durchführung von Gesundheitstagen, die auch nachhaltig wirken.

Einfach die Schaffung eines besseren Arbeitsklimas.

Das Ende des Seminartages bildete ein Planspiel. Fünf verschieden motivierte Gruppen sollen unter hohen verwaltungstechnischen Hürden ein Betriebliches Gesundheitsmanagement einführen, es war eine interessante Erfahrung, die die Teilnehmerinnen machen konnten.

Zum Abschluss des Seminars erklärte sich die Kollegin Liane Bosse bereit, die Anwesenden über den Abschluss des Tarifvertrages und die Tarifierhöhungen zum 1. April 2011 und 1. Januar 2012 zu informieren. Als Referenten konnten die Teilnehmerinnen den Kollegen Jürgen Naatz begrüßen, er erläuterte das Besoldungsneuerordnungsgesetz LSA und informierte über die Aufgaben des Polizeihauptpersonalrates, z. B. im Landesarbeitskreises Gesundheit und in der Konfliktkommission. Das Seminar wurde mit einem Feedback der Teilnehmerinnen beendet. Alles auf den Punkt gebracht, alle Kolleginnen würden am nächsten Frauenseminar wieder teilnehmen wollen.

Vera Ruppricht

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110505

Die Teilnehmerinnen des Seminars



BEITRAGSANPASSUNGEN ZUM 1. APRIL 2011

Der Tarifvertrag für unsere Beschäftigten wirkt zum 1. April 2011.

Alle Beschäftigten erhalten ab 1. April 2011 1,5% mehr Gehalt, somit werden gemäß der Beschlüsse des Bundeskongresses die Mitgliedsbeiträge zeitgleich zum 1. April 2011 angepasst. Ausgenommen von der Anpassung sind zurzeit die Beamtinnen und Beamten, Rentenbezieher und Ruheständler. Eine Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamten ist noch nicht erfolgt, bei Änderungen in diesem Bereich werden wir zeitnah berichten.

Fragen der Beitragshöhe und zu den Anpassungen beantworten die Mitglieder in den Bezirksgruppenvorständen oder das Landesbüro.

Wiederholt möchten wir darauf aufmerksam machen, dass jedes Mitglied selbst verantwortlich ist, seine persönlichen Veränderungen an das Landesbüro zu melden. Die Veränderungsmeldungen können auch über die Vertrauensleute oder Vorstände der Bezirksgruppen erfolgen.

Vera Ruppricht

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110506



BEZIRKSGRUPPE SÜD

8. März im Polizeirevier Saalekreis

Pünktlich 9.00 Uhr versammelten sich rund 40 Frauen im „Lampensaal“ (Schulungsraum) der Dienststelle in Merseburg zur traditionellen Frauentagsveranstaltung.

Seit vielen Jahren wird mit großzügiger Unterstützung der Revierleitung eine

Zusammenkunft bei Kaffee und Kuchen anlässlich des Internationalen Frauentages vorbereitet.

In liebevoller Arbeit und mit großem Engagement haben die Organisatorinnen den Tag vorbereitet, haben gebastelt, gefaltet, geklebt und für jede Frau einen hübschen Frühlingsblumentopf dekoriert und Kuchen gebacken.

Der Leiter des Polizeireviers Saalekreis, Herr Polizeidirektor Golinski, ließ es sich nicht nehmen, die Feier zu eröffnen und uns Frauen zum Anlass zu gratulieren. Mit einem kurzen geschichtlichen Abriss wurde die Entstehung des Internationalen Frauentages dargestellt.

Ein Höhepunkt war der Auftritt von Kindern der KITA „Anne Frank“, welche ein kleines Programm aufführten. Mit Gesang und Tanz haben die Kids einen unterhaltsamen Beitrag geleistet.

Diese Feier ist nicht nur als Frauentagsveranstaltung zu betrachten, sondern sie dient auch dazu, sich über aktuelle Probleme, dienstlich oder privat, auszutauschen. Im normalen Alltag hat man nicht die Möglichkeit, sich zu unterhalten, da die Frauen des Reviers Saalekreis in zehn verschiedenen Dienststellen tätig sind.



Die Frauen, die zur traditionellen Feier kamen, erwartete selbstgebackener Kuchen und ein dekoriertes Frühlingsblumentopf.

Ein Gedicht zum Anlass:

*Die Frau von nebenan stand dann und wann mal ihren Mann.
Doch dieser Mann von nebenan wurde alt und grau und stand noch niemals seine Frau.*

Kerstin Pfepper, Vorstand der GdP-Landesfrauengruppe
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110507

BEZIRKSGRUPPE OST

Kein Platz für Rechts

Gemeinsam mit den DGB-Gewerkschaften der Region Süd-Flägel gegen rechtes Gedankengut zeigen!

Zum wiederholten Male planten Neonazis anlässlich der Bombardierung Dessaus durch die Alliierten am 7. März 1945, bei der die Innenstadt Dessaus fast vollständig zerstört worden ist, einen so genannten Trauermarsch durch Dessau. Sie marschierten am 12. März 2011 durch die Stadt, um die Verbrechen des Nationalsozialismus zu leugnen und damit die Opfer des Nazi-Regimes zu verhöhnern. Nach Dresden und Magdeburg soll der Sonnabend nach dem 7. März ein fester Termin in der Neonazi-Szene werden. Rund 300 Menschen folgten dem Aufruf



Das GdP-Plakat wurde gut sichtbar am geplanten Marschweg der Neonazis angebracht.

des Netzwerkes „Gelebte Demokratie“ und protestierten friedlich gegen den Aufmarsch von etwa 150 Neonazis der rechtsextremen NPD. Auch wir, die Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt, zeigten gemeinsam mit allen demokratischen Kräften Flägel gegen Rechts.

Bereits wie im vergangenen Jahr nutzen wir Gewerkschafter der Bezirksgruppe Sachsen-Anhalt Ost die Zeit vor dem Einsatzgeschehen, um mit den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, Kräften der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost und der Landesbereitschaftspolizei ins Gespräch zu kommen.

Nancy Emmel, Vorsitzende der BG OST
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110508





Schwerpunkte/Organisation der Präventionsarbeit

... in Sachsen

Polizeiliche Prävention hat im Freistaat Sachsen von Anfang an einen sehr hohen Stellenwert. Präventionsprojekte und -aktionen sind seit Jahren fester Bestandteil der täglichen Aufgabenerfüllung der sächsischen Polizei. Auf Kriminalität nicht nur zu reagieren, sondern ihr effektiv und offensiv zu begegnen, sie gewissermaßen an den Wurzeln zu packen, erfordert eine umfassende, ganzheitliche und gesamtgesellschaftliche Vorgehensweise. Ohne diesen ressort- und institutiensübergreifenden Ansatz, ohne die Einbeziehung von Erziehungsträgern, von kommunalpräventiven Gremien und Initiativen, von Kirchen, Interessenvereinigungen und Einzelpersonen bleibt Prävention Stückwerk oder zumindest weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Einer der wichtigsten Faktoren überhaupt in der Prävention ist der handelnde, der agierende Mensch, der die Präventionsvorhaben vor Ort umsetzt. Ohne sein Engagement, ohne seine Identifizierung mit der Aufgabenstellung, ohne seine Bereitschaft und Fähigkeit, sich und andere täglich neu zu motivieren und zu begeistern, wird auch das beste Präventionskonzept nicht funktionieren. In Sachsen verkennt die Staatsregierung die Bedeutung dieses Ansatzes! Im Organisationskonzept zur künftigen Struktur der sächsischen Polizei ist u. a. auch die Reduzierung der hauptamtlich in der Prävention eingesetzten Beamten und in der Konsequenz die Zerschlagung der derzeitigen polizeilichen Prävention vorgesehen. Anstelle der derzeit 229 Stellen in der Prävention soll es im Jahr 2020 noch 30 Stellen in den Polizeidirektionen geben. Da liegt es auf der Hand, dass es polizeiliche Prävention nicht mehr wie bisher geben kann! Insbesondere die Zielgruppen Kinder und Jugendliche, aber auch Senioren werden sächsische Polizeibeamte künftig nur noch bei repressiver Aufgabenwahrnehmung erleben. Polizeiliche Präventionsarbeit wird sich, sollten finanzielle Mittel vorhanden sein, auf die Verteilung von Präventionsmedien begrenzen. Die Zahlen der PKS werden zeigen, was von diesem Ansatz zu halten ist.

Christin Gerull M.A.

... in Sachsen-Anhalt

Die Dienst- und Fachaufsicht für die Prävention der Behörde liegt in der Zuständigkeit des Dezernates. Mit nur sechs Kolleginnen und Kollegen sind der direkten Präventionsarbeit deutliche Grenzen gesetzt. Die Umsetzung soll und muss also in den Polizeireviere erfolgen. Trotzdem wird eine Vielzahl von delikts- und zielgruppenorientierten Präventionsstrategien entwickelt und erarbeitet.

Das Dezernat berät und unterstützt die Dienststellen und Organisationseinheiten bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. Bekannt durch eine Reihe von Sendungen im Fernsehen wie Kripo live ist der Präventive Journalismus. Medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit zu vielfältigen Themen der Verhaltensprävention im Rahmen der mit dem MDR vertraglich vereinbarten Live-Auftritte bzw. Fernsehsendungen sind vielen vertraut. Aber auch bei Großveranstaltungen, Festen und Kundgebungen ist oft ein Informationsstand mit mannigfaltigen Prospekten vor Ort. Die Kriminalprävention lebt von der Bewertung der Lageentwicklung und Medienmitteilungen für operative Präventionsmaßnahmen. Aktuelle Themen werden von der Bevölkerung gefordert. Dazu gehören aber auch langfristige Projekte Häusliche Gewalt, Opferschutz, Sucht-/Drogenprävention und Zivilcourage/Wehr Dich. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Jugendprävention. Es erfolgt die Sammlung und Bewertung von Erkenntnissen zu jugendlichen Tätern, Tatmethoden und Begehungsweisen zur Auswertung und Einleitung von operativen Maßnahmen unter präventiver Sicht. Der ständige Besuch von Schulen und Bildungseinrichtungen ist selbstverständlich und beansprucht einen Großteil der Zeit.

Uns allen liegt der Kinder- und Jugendschutz besonders am Herzen. Weitere Schwerpunkte sind die Themen Extremismus und Verkehrsprävention. Erfahrene Kollegen koordinieren die Zusammenarbeit mit Schulen, Einrichtungen, Kommunen und Netzwerken zur Durchführung einer abgestimmten Verkehrspräventionsarbeit.

Jens Isensee

... Thüringen

Die Erfüllung präventiver Aufgaben obliegt allen Arbeitsebenen der Thüringer Polizei! Das Aufgabenspektrum „Polizeiliche Kriminalprävention“ wird im Landeskriminalamt Thüringen durch den Sachbereich Prävention innerhalb der Organisationseinheit Präsidialbüro abgedeckt. Darin sind folgende fachspezifische Bereiche eingebunden:

- Zentrale Polizeiliche Beratungsstelle (ZPBS),
- Zentralstelle für Jugendsachen und Drogenprävention (ZSJD),
- Koordinierungsstelle für Polizeilichen Opferschutz (KfO),
- Kriminalpräventive Grundsatz- und Gremienarbeit sowie sachbereichsübergreifend die verhaltensorientierte Prävention und die Kommunalprävention.

Die Polizeidirektionen haben im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben die Kriminalprävention in ihrem regionalen Zuständigkeitsbereich zu organisieren und zu koordinieren. Vergleichbar der Struktur im LKA Thüringen arbeiten in den Polizeidirektionen Beauftragte für Jugendsachen und Drogenprävention (BfJD), Mitarbeiter in den Polizeilichen Beratungsstellen (PBS) mit Schwerpunkt auf verhaltensorientierte und technische Beratung und des Polizeilichen Opferschutzes. Für die Organisation und Ausführung präventiver Aufgaben auf lokaler Ebene sind die nachgeordneten Polizeiinspektionen zuständig. Kriminalprävention als eine Kernaufgabe der Polizei bezieht sich nicht nur auf einzelne Fachdienststellen. Dafür hat die gesamte Polizei einen unverzichtbaren Beitrag zu leisten. „Polizeiliche Kriminalprävention umfasst im Rahmen gesamtgesellschaftlicher Kriminalprävention eigenständig durch die Polizei wahrzunehmende Aufgaben sowie die Mitwirkung an Präventionsmaßnahmen anderer Verantwortungsträger.“

Letzteres bedeutet jedoch nicht die Übernahme kriminalpräventiver Aufgaben anderer Träger. Der Beitrag der Polizei besteht vor allem darin, diese auf kriminalitätsrelevante Probleme hinzuweisen und zur Problemlösung benötigte Informationen bereitzustellen. *Rolf Neubauer*



SENIORENGRUPPE ASCHERSLEBEN

Aktive Ascherslebener Pensionäre bleiben selbstständig

Am 7. 2. 2011 nahmen der stellvertretende Landesvorsitzende, Jürgen Naatz, und der Vorsitzende der BG FH Pol, Gerald Friese, an der Mitgliederversammlung der Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt teil.

Anlass dieses Besuches war nicht nur die Pflege guter Beziehungen zu unseren ehemaligen Kollegen, sondern auch ein Artikel in der Februar-Ausgabe 2011 unserer Zeitschrift. Differenzen in der Kommunikation auszuräumen, war ebenso ein Anlass des Besuches.

Im genannten Artikel wurde vom Landesesseniorenvorsitzenden, Koll. Wolfgang Jung, in seinem Bericht zu den Landesesseniorengruppen mit Recht darauf hingewiesen, dass die bestehende Seniorengruppe Aschersleben/Staßfurt, die zur ehemaligen Bezirksgruppe Halberstadt gehörte, weiterhin mit ihrem alten/aktuellen Namen in der Kreisgruppe Salzlandkreis bestehen bleibt!

Der Irrtum, dass sich an der FH Pol eine Seniorengruppe gebildet hat, konnte ausgeräumt werden.

Bei dieser „Seniorengruppe“ handelt es sich um Kolleginnen und Kollegen, die auf Grund von Altersteilzeit oder Vorrur-

bestand nicht mehr im aktiven Arbeitsleben stehen, aber auch noch nicht den Status eines Rentners/Pensionärs genießen. Diese GdP-Mitglieder bilden eine eigenständige Gruppe, die von einer eigenen Vertrauensperson betreut wird.

Bei diesem Besuch wurde auch ein Versprechen gegeben. Nach Abschluss der Baumaßnahmen an der FH Pol werden wir für unsere ehemaligen Kollegen eine Besichtigung der neu gestalteten Liegenschaft organisieren.

Gerald Friese,
Vorsitzender der BG FH Pol
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110509

SEMINAR DER LANDESSENIORENGRUPPE

Hilfe! Mein Ruhestand naht!

Unter diesem Thema fand am 14. 3. 2011 das erste Seminar für angehende Ruheständler im Hotel „SOKUWA“ in Wanzleben statt.

Der Landesbezirksvorstand hatte zielgerichtet Kolleginnen und Kollegen angeschrieben, die in den nächsten vier Monaten pensioniert werden, und sie gemeinsam mit ihren Partnern eingeladen. Die 23 Kolleginnen und Kollegen, die dieser Einladung gefolgt sind, haben ihre Teilnahme bestimmt nicht bereut.

Nach der Eröffnung durch den Landesbezirksvorsitzenden, Kollegen Uwe Petermann, und einigen Ausführungen des Landesesseniorenvorsitzenden, Wolfgang Jung, erläuterte der Landesbeauftragte für Betreutes Wohnen im Landesesseniorenvorstand, Kollege Lothar Jeschke, was sich hinter den Begriffen „APS – Aktivprogramm Senioren“ oder „Anspruchspartner für Senioren“ verbirgt, was es mit Vorsorge- und Patientenverfügung auf sich hat und wo man sich die entsprechenden Vordrucke beschaffen kann. Nach der gemeinsamen Einnahme des Mittagessens gab es Erläuterungen zum Versorgungsrecht und Beihilfe aus erster Hand.

Vom Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt war die Referen-

tin Frau Ulrike Hollerung erschienen und erläuterte die Zusammenhänge zwischen Besoldung – Versorgung, Heilfürsorge – Beihilfe und das Zusammentreffen von Versorgung und Rente.

Die Kollegen konnten diesen Vortrag auch mit nach Hause nehmen, um einiges später noch einmal nachzulesen.

Nach einer Kaffeepause erläuterte Rechtsanwalt Frank Schröder einige Bestimmungen aus dem Beamtenrecht, wel-

che davon auch Pensionäre weiterhin beachten sollten. Mit einigen organisatorischen Verbesserungen sollen diese Seminare vom Landesbezirksvorstand weiter organisiert und mit diesem Inhalt durchgeführt werden.

Die betreffenden Kolleginnen und Kollegen werden dazu angeschrieben.

Wolfgang Jung,
Vorsitzender der Landesesseniorengruppe
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110510



Lothar Jeschke informiert die zukünftigen Senioren über das „Aktivprogramm Senioren“.



DIE GdP GRATULIERT

zum 30. Geburtstag

Anne Haubenreißer 10. 5.
Alex Schäfer 17. 5.
Sebastian Klotz 25. 5.

zum 40. Geburtstag

Christoph Heicke 7. 5.
Jörg Küstermann 13. 5.
Wolfram Gente 18. 5.
Kerstin Jahn 20. 5.
Martina Raschke 22. 5.
Sirko Eckert 28. 5.

zum 50. Geburtstag

Thomas Schuffenhauer 2. 5.
Jörg Witt 4. 5.
Andreas Pahl 6. 5.
Ingolf Jäger 13. 5.
Peter Fischer 19. 5.
Michael Kollodzeyski 19. 5.
Ulf Wienert 30. 5.
Cornelius Juhl 31. 5.

zum 60. Geburtstag

Klaus Röseler 1. 5.
Peter Taube 6. 5.
Friedhelm Berndt 9. 5.
Günther-Lothar Meyer 13. 5.
Frank Schulze 15. 5.
Eva-Maria Hoffmann 18. 5.
Günter Winzer 21. 5.
Heinz-Joachim Zander 21. 5.
Gerhard Dönau 26. 5.
Wolfgang Meyer 29. 5.
Reinhard Böttcher 30. 5.

zum 65. Geburtstag

Detlef Janssen 1. 5.
Konrad Kalisch 5. 5.
Peter Marx 24. 5.
Klaus-Dieter Richert 25. 5.
Peter Kusig 26. 5.
Heinz Rieger 31. 5.

zum 66. Geburtstag

Hilmar Köhler 3. 5.
Klaus Wießner 9. 5.
Karsten Weith 20. 5.
Volker Lindrath 27. 5.

zum 67. Geburtstag

Gerhard Echtermeyer 2. 5.
Manfred Nolte 6. 5.

zum 68. Geburtstag

Klaus Mascher 4. 5.

Rita Elle 7. 5.
Hans-Ulrich Kukla 11. 5.

zum 69. Geburtstag

Helmut Naue 18. 5.
Volker Stötzner 24. 5.

zum 70. Geburtstag

Heinz Maiwald 2. 5.
Peter Biczysko 8. 5.
Klaus Güssau 29. 5.

zum 71. Geburtstag

Adolf Tellisch 1. 5.
Ilse Kleiber 6. 5.
Siegfried Heckenthaler 8. 5.

zum 72. Geburtstag

Reinhard Männicke 17. 5.
Siegfried Wötzel 31. 5.

zum 73. Geburtstag

Kurt Weiser 3. 5.
Manfred Staguhn 5. 5.

zum 74. Geburtstag

Gerhard Weber 14. 5.
Claus Naue 19. 5.

zum 75. Geburtstag

Siegfried Block 8. 5.
Werner Hille 15. 5.
Gerd Seehafer 25. 5.
Manfred Dieke 31. 5.

zum 77. Geburtstag

Wolfgang Streifler 2. 5.

zum 78. Geburtstag

Horst Richter 1. 5.

zum 80. Geburtstag

Kurt Seidel 15. 5.

zum 85. Geburtstag

Hermann Berzau 22. 5.

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP Sachsen-Anhalt wünscht allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft im neuen Lebensjahr.

Jens Hüttich

SENIOREN-TERMINE

Seniorengruppe PD Ost

Bereich Dessau-Roßlau

Veranstaltungstermine

am 1. 7. 2011 und am 2. 9. 2011 jeweils um 17.00 Uhr in der „Sportlerklausen Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

Bereich Wittenberg

Veranstaltungstermine

am 10. 5. 2011 um 14.45 Uhr Dampferfahrt, Treffpunkt: Wittenberg Anleger Rheinstraße und am 7. 6. 2011 um 16.00 Uhr Vortrag zur Gesundheitsreform im Brauhaus Wittenberg

An allen Veranstaltungen können die Ehepartner teilnehmen. Bitte meldet euch bis zehn Tage vor dem Termin bei Peter Lembke. Tel. 0 34 91/40 37 41, oder GdP-Phone: 01 5 20/8 85 76 29

Bereich Bitterfeld

Veranstaltungstermine

am 29. 6. 2011 und am 14. 9. 2011 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf

Bereich Wolfen

Veranstaltungstermine

am 7. 6. 2011 und am 6. 9. 2011 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

Bereiche Bitterfeld und Wolfen

am 12. 5. 2011 um 14.00 Uhr Gesprächsrunde im Seniorenzentrum „Gisander“ zur „Verkehrssicherheit im Alter“

Seniorengruppe PD Nord

Kreisgruppe PD Haus

Versammlungstermine

am 16. 5. 2011 und am 20. 6. 2011 jeweils um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115. Straßenbahn-Lin. 1 und 10 bis Eiskeller Platz.

Bereich Aschersleben-Staßfurt

Versammlungstermine

am 6. 6. 2011 und am 19. 9. 2011 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 6/2011 ist am **Freitag, dem 6. Mai 2011**, und für die Ausgabe 7/2011 ist am **Freitag, dem 8. Juni 2011**.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

